

Schwimmverein München 1899 e.V.



Willy Burger Gedächtnisschwimmen

## Die Geschichte des Willy Burger - Gedächtnisschwimmens

Schon im Jahr 1900 hat der Schwimmverein München organisierte Schwimmtouren über den Starnberger See durchgeführt. In den folgenden Jahren wurden diese Touren fest eingeplant. Man schwamm von Possenhofen nach Leoni 2000 m, von der Badeanstalt Berg nach Starnberg 2600 m, oder auch von Tutzing nach Ammerland 3600 m.

Nicht immer war der „Wettergott“ dem Veranstalter hold, manch Termin musste auch schon damals verschoben werden. Vom Jahr 1909 wird berichtet, die Schwimmtour Tutzing - Ammerland war geplant. Nur wenige wagten sich in das 15°C kalte Wasser, Luber und Burger waren die einzigen die nicht aufgaben, sie brauchten 1 1/4 Stunden für die 3600 m lange Strecke.

Willy Burger gewann 1905 im spanischen Stil und 1908 in Rückenlage beide male in 54 Minuten die Tour Berg -Starnberg.

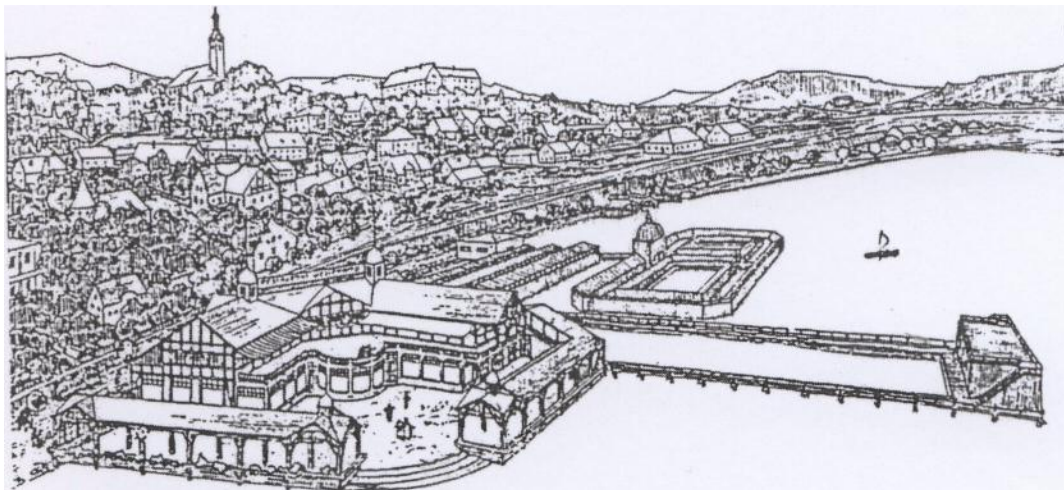
Zum spanischen Stil eine Anmerkung: Diese Art des Schwimmens wurde auch mit „Hü-Handüberhand“ bezeichnet, daraus wurde später der Kraulstil. Zur damaligen Zeit grätschte man die Beine wie beim Brustschwimmen.

Burgers Leistungen wurden allseits von den Sportschwimmern und Vereinsmitgliedern durch Ernennung zum Vorschwimmer und spätere Wahl zum Schwimmwart anerkannt. Wie ein Blitzschlag aus heiterem Himmel wirkte am Freitag, den 31. März 1911, auf unserem Übungsabend die Nachricht von dem am Nachmittag desselben Tages erfolgten Ablebens unseres lieben Willy Burgers. Dies wurde in der monatlichen „Rundschau“ des Schwimmvereins München 1899 e.V. in der Ausgabe Mai 1911 berichtet.



Willy Burger

Erst mit 15 Jahren lernte Willy Burger schwimmen und als er am 26. Juni 1903 dem Schwimmverein München 1899 beitrug, war er gleich einer von denen, die Anlaß zu größeren Hoffnungen gaben. Vom Oktober 1905 bis September 1907 wurde seine sportliche Entwicklung mit dem Eintritt in das 1. Train-Batallion zwangsläufig unterbrochen. Doch gleich nach abgeleiteter Dienstzeit widmet er sich mit erneutem Eifer der Schwimerei. Uns ist das Alter von Willy Burger nicht überliefert. Aus verschiedenen Fakten und Daten der monatlichen „Rundschau“ wissen wir, daß Willy Burger mit etwa 25 Jahren verstarb. Möglicherweise kommt für das unerwartete Hinscheiden eine Blinddarmentzündung in Frage. Noch im Krankenbett plante Willy für den Sommer schöne Schwimffahrten. Deshalb beschloß der Verein auf Antrag mehrerer Freunde alljährlich ein internes Gedächtnisschwimmen von Berg nach Starnberg durchzuführen



Das erste Gedächtnis schwimmen zu Ehren von Willy Burger wurde am 9. Juli 1911 veranstaltet. Hans Luber gewann dieses Schwimmen mit einer Bestzeit von 47 Minuten

Die Damen, die Herren der Altersklasse I und II, sowie die Jugendlichen, die nicht der Sportschwimmer angehörten, starteten von Starnberg - Undosabad nach Berg. Die Sportschwimmer sowie die Wasserballer schwammen von Berg nach Starnberg zum Undosabad.

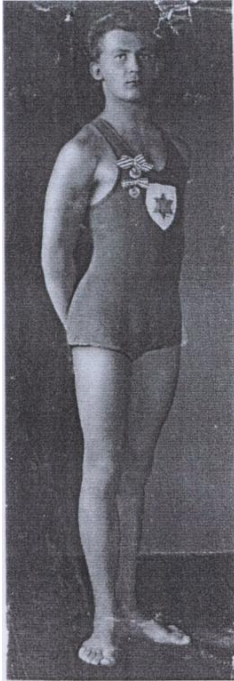
Eine Siegerehrung von 1951, die von Herrn Oberst Baron von Poschinger durchgeführt wurde



Von links: Josef Hauser (Olympiateilnehmer von 1936), Adolf Ledtermann, Ludolf Krempl, Wilma Wagner, Inge Groß, Josef Försti, Karl Maria Biehl, Herr Baron von Poschinger, Herr Hirmer, Frau Hirmer, Adolf Ledtermann jun., Ludwig Loser

Als die Sportschwimmer von Berg nach Starnberg schwammen, gab es eine Überraschung. Der noch jugendliche Gerd Zapf wurde Sieger und verwies den Favoriten Josef Reindl auf den zweiten Platz.

Als 1958 Herr Baron von Poschinger starb, übernahmen seine Geschwister Frau Baronin von Wieser und Frau von Wallenberg seine Stelle. Den lebenswürdigen Gastgeberinnen, die schon jahrzehntelang den ankommenden Schwimmerinnen und Schwimmern mit einem Imbiß und heißen Getränken wieder auf die Beine halfen und auch wertvolle Preise stifteten, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Ihrem Wunsch, nur noch von Starnberg nach Berg zu schwimmen und auch die Sieger zu begrüßen kam der Verein gerne nach. Bis 1989 war der Start vom Undosabad möglich, ab 1990 wurde südlich der Undosagaststätte von einer Plattform in den See gestartet. Ein idealer Startplatz; bis zum Grundstück der Familie beträgt die Strecke 2.220 Meter.



Hans Luber Allround -Sportler im Schwimmsport, wurde deutscher und englischer Mehrkampfmeister, gewann 1911 den österreichischen Kaiserpreis, startete 1912 bei den olympischen Spielen in Stockholm im Kunstspringen und wurde mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. Der Mehrkampf bestand aus: Schwimmen, Springen und Tauchen.

Auch Trautner - mit 50 Minuten - und Wiesner - mit 52 Minuten - unterboten die mit 54 Minuten bestehende Bestzeit von Willy Burger. Sieben Teilnehmer starteten am Vormittag, 3 Damen und 13 Herren am Nachmittag.

Seit 1911 wird das Willy-Burger-Gedächtnisschwimmen durchgeführt. Zwei Kriege konnten diese Tradition nicht beenden. Leistung und Teilnehmerzahl schwankten von Jahr zu Jahr. Für viele Teilnehmer war dieses Schwimmen eine große persönliche Leistung. Sie machten einfach mit, um „dabei zu sein“, sonst aber dem Schwimmsport wenig abgewinnen konnten. Auch für geübte Sportler war die Strecke nicht immer einfach, denn Langstreckenschwimmen über einen See können nie exakt miteinander verglichen werden. Wassertemperatur, Wellenhöhe, vorhandene Strömung, schlechte Sicht, Führung der Begleitboote beeinflussen die erzielten Zeiten erheblich.

Nach dem ersten Weltkrieg, in den zwanziger Jahren als die Badeanstalt in Berg nicht mehr vorhanden war, fand der Verein in der Person von Herrn Oberst Baron von Poschinger einen Gönner und Freund, der selbstlos sein Seegrundstück für Start und Landung, nördlich von der Schiffsanlegestelle Berg, zur Verfügung stellte.



Josef Reindl kam 1936 in 35 Minuten 42 Sekunden in Starnberg an. Erst nach 50 Jahren also 1986 wurde diese Zeit von Sandor Szelezkei um eine halbe Minute auf 35:12 verbessert. Schon 1990 trat Ernst Pfeiffer mit dem Willen an , diese bis dahin geltende Bestzeit zu unterbieten. Er hatte sein Ziel mit einer Zeit von 32:33 erreicht.



Josef Reindl



Sandor Szelezkei

Ernst Pfeiffer

Als 1995 Frau Baronin von Wieser nicht mehr unter ihren Lieben weilen konnte war uns vom Schwimmverein klar das war das letzte Mal, daß wir auf dem auch uns liebgewordenen Grundstück in Zukunft landen können. Doch die Familie von Poschinger gab uns die Zuversicht, Sie werden versuchen ein Seegrundstück für unser Willy Burger — Gedächtnisschwimmen zu finden. Der Enkel von Herrn Oberst von Poschinger hat es dem Verein möglich gemacht, so konnte 1998 das traditionelle Schwimmen durchgeführt werden. Ein herzlicher Empfang für die Schwimmer und deren Helfer war ihnen beschieden. Wir Mitglieder vom Schwimmverein München 1899 können Danke sagen für die erwiesene Gastfreundschaft und hoffen, daß niemals ein Wermutstropfen in diese neue Freundschaft fällt. Das neue Ziel 60 Meter nördlich vom ehemaligen, wie von den Teilnehmern 1998 berichtet wurde, ist es besser auszumachen. Wir gaben für die alte Strecke 2.300 Meter an, dies war nicht richtig. Alte Strecke: 2.220 Meter Luftlinie, neue Strecke: 2.190 Meter Luftlinie. Dies wurde auf einer topografischen Karte von Herrn von Poschinger ausgemessen.

1999

Friedrich Kempter



Die orangen Badekappen dienen zur Sicherheit der Schwimmer

Wie schon aufgeführt, kann man die Wettbewerbe nicht korrekt miteinander vergleichen. Trotzdem werden die Schwimmer immer nach der Bestzeit schielen, um diese zu verbessern.

Die 1927 bei den Damen von Sophie Friedrich aufgestellte Bestzeit mit 49 Minuten und 50 Sekunden wurde 1942 von der jugendlichen Hofmann auf 49:36 verbessert. Monika Graßl-Menhart erzielte 1975 mit 40:30 eine Bestzeit, die erst 1990 von Martina Streibl mit 38:36 unterboten wurde. Aber schon 1992 schwamm die damals 13-jährige Michaela Amerreller eine Zeit, die sonst den Herren vorbehalten blieb: 36:23.



## Willy Burger Bestenliste

---

	<b>Zeit</b>	<b>Herren</b>	<b>Jg.</b>	<b>Jahr</b>		<b>Zeit</b>	<b>Damen</b>	<b>Jg.</b>	<b>Jahr</b>
<b>1</b>	32:33	E. Pfeiffer	65	1990	<b>1</b>	36:23	M. Ammereller	81	1992
<b>2</b>	33:30	E. Pfeiffer	65	1992	<b>2</b>	38:36	M. Steibl	73	1990
<b>3</b>	33:34	S. Szelezkei	58	1990	<b>3</b>	38:47	K. Schaffenroth	80	1998
<b>4</b>	34:47	M. Löhner	65	1992	<b>4</b>	38:59	L. Lorenzato	59	1975
<b>5</b>	34:49	A. Weilmann	75	1992	<b>5</b>	40:30	M. Graßl	59	1975
<b>6</b>	35:12	S. Szelezkei	58	1986	<b>6</b>	40:56	St. Gritsch	78	1994
<b>7</b>	35:37	U. Kempa	66	1990	<b>7</b>	41:52	St. Beinhauer	83	1998
<b>8</b>	35:42	J. Reindl	10	1936	<b>8</b>	42:00	S. Schwarzhuber	64	1979
<b>9</b>	35:53	Th. Ott	77	1998	<b>9</b>	42:29	T. Hochfeldt	66	1994
<b>10</b>	36:06	J. Reindl	10	1937	<b>10</b>	43:00	Th. Kremmer	66	1983
<b>11</b>	36:12	E. Pfeiffer	65	1994	<b>11</b>	43:11	K. Solymosi	81	1994
<b>12</b>	36:14	Sch. Holbock	67	1990	<b>12</b>	43:15	M. Mehnhart	59	1983
<b>13</b>	36:16	E. Lippold	61	1995	<b>13</b>	43:15	K. Schaffenroth	80	1994
<b>14</b>	36:22	M. Mewe	63	1995	<b>14</b>	43:16	I. Börgmann	67	1994
<b>15</b>	36:23	U. Kempa	66	1992	<b>15</b>	43:28	Fr. Riedl	84	1998
<b>16</b>	36:38	E. Pfeiffer	65	1989	<b>16</b>	43:52	V. Holzner	66	1979
<b>17</b>	36:43	M. Ritzer	80	1992	<b>17</b>	44:08	M. Ammereller	81	1991
<b>18</b>	36:50	H. Widmann	25	1942	<b>18</b>	44:12	P. Gräf	77	1998
<b>19</b>	36:51	H. Theiss	77	1992	<b>19</b>	44:18	S. Weinberger	66	1979
<b>20</b>	36:51	M. Bargel	75	1992	<b>20</b>	44:24	M. Mehnhart	59	1982



<b>21</b>	36:54	F. Ulrich		1959	<b>21</b>	44:25	Th. Kremmer	66	1982
<b>22</b>	36:57	M. Bargel	75	1995	<b>22</b>	44:25	L. Lorenzato	74	1994
<b>23</b>	37:00	P. Frauenhofer	41	1958	<b>23</b>	44:36	M. Ammereller	81	1990
<b>24</b>	37:07	E. Pfeiffer	65	1983	<b>24</b>	44:41	T. Hochfeldt	66	1995
<b>25</b>	37:12	A. Weilemann	75	1994	<b>25</b>	44:43	A. Lorenzato	76	1992
<b>26</b>	37:18	M. Mewe	63	1994	<b>26</b>	44:45	M. Graßl	59	1979
<b>27</b>	37:22	Th. Ott	77	1994	<b>27</b>	44:50	M. Menhart	59	1990
<b>28</b>	37:34	W. Lechner	40	1962	<b>28</b>	45:04	Ch. Neblich	62	1990
<b>29</b>	37:48	R. Humbold	48	1967	<b>29</b>	45:40	H. Weinberger	66	1979
<b>30</b>	37:50	J. Reindl	10	1938	<b>30</b>	45:50	E. Sommerlade	64	1979